



Jemen
Mit dem Kamel auf der Weihrauchstraße

31.10.12 19 Uhr

CCS

Congress Centrum Suhl

**DIASHOW MIT
CARMEN ROHRBACH**

2/2012

bergauf

VERANSTALTUNGEN

TOURENBERICHTE

INFORMATIONEN

Mitteilungen der Sektion Suhl des Deutschen Alpenvereins e.V.

www.alpenverein-suhl.de

DER SPORTLADEN

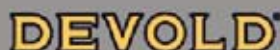
Suhl, Stadelstrasse 3

03681/308899 info@der-sportladen.com

Ihr Spezialist für :

**Klettern - Bergsteigen - Wandern
Ski - Skiservice - Skitourengehen
und Verleih**

Rabatt für alle DAV - Mitglieder!



Inhaltsübersicht	3
Gefährlicher Mangel bei Klettersteigsets	3
Aktivitäten 2012	4
Diashow Jemen	5
Informationen der Schatzmeisterin	6
Jubilare	6
Neue Mitglieder	7
DAV Suhl erfolgreich beim Wettbewerb „Sterne des Sports“	7-8
Tourenberichte 2012	8-16
Einladung und Tagesordnung Mitgliederversammlung 1.2.2013	14
Rezensionen	17-18
Infos zur Skiwoche	18

Gefährlicher Mangel bei Klettersteigsets

WICHTIG!

Der DAV Hauptverein warnt in einer Presseinformation, die in unserer Geschäftsstelle vorliegt, und auf seiner Internetseite (http://www.alpenverein.de/presse/gefaehrlicher-mangel-bei-klettersteigsets-entdeckt_aid_11787.html) vor der Verwendung einiger Typen von Klettersteigsets mit so genannten elastischen Ästen. Wörtlich heißt es: „Durch Untersuchungen, die in Verbindung mit einem tödlichen Unfall an einem Klettersteig in Tirol Anfang August stehen, wurde ein gefährlicher Mangel bei Klettersteigsets entdeckt. Betroffen davon ist nicht nur das Unfall-Modell, sondern sind einige weitere Klettersteigsets mit so genannten elastischen Ästen. Diese Äste verbinden den am Klettergurt befestigten Fangstoßdämpfer mit den zwei Karabinern, welche im Stahlseil des Klettersteiges zur Absturzsicherung eingehängt werden. Die Alpenvereine DAV, OeAV, SAC und AVS rufen alle Klettersteiggeher auf, Sets mit elastischen Ästen nur dann zu benutzen, wenn sie in der unten stehenden Tabelle als „nicht betroffen“ aufgeführt sind.“

Der Unfall

Am 5. 8.2012 ereignete sich nahe Walchsee in Ti-

rol ein tödlicher Klettersteigunfall. Nachdem ein Klettersteiggeher mehrere Meter weit gestürzt war, sind beide Äste seines Klettersteigsets gerissen. Einen solchen Abriss hat es zuvor noch nie gegeben. Bei korrekter Anwendung, ohne vorherige Beschädigung des Klettersteigsets und ohne Scharfkanteneinwirkung erschien so etwas als nicht möglich. Die Staatsanwaltschaft Innsbruck hat Ermittlungen eingeleitet und einen Sachverständigen beauftragt, den vorliegenden Sachverhalt zu prüfen.“

Welche Klettersteigsets sind von dem neu entdeckten Mangel betroffen?

In einer Tabelle, die auf der Internetseite des DAV (s. o.) ständig aktualisiert wird, sind alle Sets mit elastischen Ästen aufgelistet, für die es Rückrufe der Hersteller gibt. Details zu diesen Rückrufen samt Abbildungen der Sets und Informationen zum Austausch stehen zum Download bereit. Ebenfalls in der Tabelle aufgeführt sind alle Klettersteigsets mit elastischen Ästen, die laut Angabe der Hersteller von dieser Problematik nicht betroffen sind.

Der DAV Suhl hat die im Ausrüstungsbestand be-

troffenen Klettersteigsets zum Umtausch an den Hersteller zurück geschickt.
Es ist wichtig zu prüfen, ob auch die im eigenen

Besitz befindlichen Klettersteigsets von diesem Mangel betroffen sind.
Klaus-Jürgen Rennert

AKTIVITÄTEN 2012/13

Bilderschauen im Nordlicht

Für den **09.11.2012** haben wir uns wieder im Nordlicht in Suhl eingemietet, um uns gemeinsam Bilder von Euren Aktivitäten 2012 anzuschauen.

Wie in den letzten Jahren, bekommt jeder 15 min eingeräumt, um seine Bilder zu präsentieren.

Es können Dias und digitale Bilder gezeigt werden. Die Technik bringen wir mit.

Um **18 Uhr** sind die ersten Bratwürste fertig. Wir

würden uns freuen, wenn dann auch schon genug Esser da sind. **Für den Glühwein bitte eine eigene Tasse mitbringen!** Gegen 19 Uhr wollen wir mit dem Bilderschauen beginnen, da wir den Raum nur bis 22 Uhr mieten können.

Die Anmeldung erfolgt über uns (Karin & Klaus Rennert, Tel. 03681/302542 oder karin.rennert@web.de) bitte bis spätestens 07.11.2012.

Bis dann Karin & Klaus

Weihnachtsfeier am 1. Dezember

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet wie üblich vor dem 1. Advent in Gehlberg statt. Treffpunkt ist am Sonnabendnachmittag zum Kaffee in der Hütte „Brandel Grandel“ ehemals Hans-Marr-Hütte.

Natürlich kommt für die „Kleineren“ wieder der Weihnachtsmann mit einem Sack voller kleiner Geschenke. Anschließend gibt es die „berühmten“ echten Thüringer Bratwürste. Ein kleines Quiz mit Fragen über die kleine und große Bergwelt, viel-

leicht ein paar musikalische oder Sangeseinlagen und sicher auch Gespräche mit Vereinsmitgliedern, die man lange nicht gesehen hat, werden den Abend nicht langweilig werden lassen.

Anmeldung: bis 17. November bei Klaus Wahl (klauswahl.zm@t-online.de; 03682-40161)

Bei der Anmeldung bitte Namen der Kinder und Alter angeben, die braucht der Weihnachtsmann für die Geschenke.

Diashow Unterwegs zwischen Almen und Eis

Bergerlebnisse von Klaus Wahl

22.01.2013, 20 Uhr, Bürgerhaus Zella-Mehlis

- Wanderungen in Österreich, Südtirol, Schweiz
- Klettersteige Mieminger Gebirge, Totes Gebirge und Lienzer Dolomiten
- Hochtouren in den Walliser Alpen

Mitgliederversammlung 2013

Freitag, 1. Februar 2013, 19 Uhr in der Jugendschmiede Suhl, Bahnhofstraße 16a

Einladung und Tagesordnung siehe Seite 14

Diashow JEMEN Mit dem Kamel auf der Weihrauchstraße

Wieso traut sich eine Frau alleine mit einem Kamel durch den Jemen zu ziehen?

Wie verständigt sie sich?

Was erlebt sie auf ihrer Reise durch eine fantastische Landschaft?

Was erlebt sie mit den Menschen, die sie in ihre Häuser einladen?

Ändert sich ihre Sicht auf die erlebte Kultur, auf Schleier und Frauenrechte im Islam?

Spannende Fragen, die interessante Antworten von der bekannten Buchautorin Carmen Rohrbach erwarten lassen.



Ich lernte sie im Juni 1974 bei einer Rennsteigwanderung mit halleischen Bergfreunden kennen. Wir bereiteten uns damals auf eine Kaukasusfahrt vor, die vom Jugendreisebüro der DDR für Bergsteiger organisiert wurde. In diesem Sommer ereignete sich am Elbrus ein tragischer Unfall bei einer zuvor stattfindenden Fahrt, so dass wir im Wissen, dass Bergbesteigungen nun nicht mehr erlaubt werden würden, diese Reise in den Kaukasus um ein Jahr verschoben.

Carmen hatte uns jungen aber auch die älteren Bergfreunde durch ihre Fröhlichkeit verzaubert und durch ihre körperliche Leistungsfähigkeit beeindruckt.

Was wir damals nicht wussten, sie trainierte heimlich mit einem Freund für die Flucht mit einem Schlauchboot über die Ostsee. Um nicht im Scheinwerferlicht der DDR-Grenztruppen entdeckt zu werden, zerstörten sie das Boot und

schwammen weiter in Richtung Dänemark. Zwei Tage und zwei Nächte überlebten sie im Wasser und wurden dann doch festgenommen.

Erst als sie sich nach zwei Jahren in Gefängnissen der DDR und nach dem Freikauf durch die BRD in Starnberg wiederfand, erfuhr ich von ihrem Fluchtversuch. Noch im gleichen Jahr konnte sie mit einer Expedition der DAV-Sektion Starnberg die wilde Schönheit des Himalaya und das Anspruchsdenken ihrer neuen Landsleute kennen lernen.

Bevor Carmen diesen Fluchtversuch und auch ihre Jahre in Gefängnissen der DDR in ihrem Buch „Solange ich atme“ 2003 veröffentlichte, hatte sie mir schon Mitte der achtziger Jahre bei einem ersten Besuch in Suhl davon viele Details erzählt. Nur besonders vertrauten Freunden konnte man damals dieses Wissen weiter erzählen.

Carmen verwirklichte Jahr für Jahr ihren Traum vom Unterwegssein und versäumte nicht, mir darüber sehr persönliche Berichte zukommen zu lassen.

In eines Ihrer vielen Bücher schrieb sie die Widmung: „Man muss nach den Sternen greifen, um die Blumen auf der Erde zu finden.“

Ich bin gespannt auf Carmen Rohrbachs Bericht über ihre spektakulärste Reise.

In der Pause wird sie viele ihrer eigenen Bücher an einem Büchertisch präsentieren und natürlich auf Wunsch signieren.

Klaus-Jürgen Rennert

31.10.12, 19 Uhr im Saal Simson des CCS Suhl

Eintritt: 8,00 EUR

ermäßigt: 7,00 EUR (für DAV-Mitglieder und Schüler)

Vorverkauf:

Touristinfo im CCS, Suhl, Friedrich-König-Str. 7
DAV-Geschäftsstelle, Suhl, Rimbachstraße 9,
Öffnungszeiten Di + Do 16 - 18 Uhr,
nur hier Ermäßigung gegen Vorlage des gültigen
DAV-Ausweises

Informationen der Schatzmeisterin

Bei **Änderungen der Bankverbindung oder der Anschrift** bitte unbedingt die Geschäftsstelle informieren. Eure aktuellen Anschriften bei uns im Mitgliederverwaltungsprogramm sichern Euch die Zusendung des Heftes „Panorama“ und der Mitgliedsausweise für 2013, die seit letztem Jahr direkt von München versandt werden.

Bis zum 17.12.2012 müssen bei uns die aktuellen Bankverbindungen vorliegen, um einen reibungslosen Ablauf beim Einzug des Mitgliedsbeitrages für 2013 abzusichern. Die von der Sparkasse uns in Rechnung gestellte Rückbuchungsgebühr wegen falscher oder ungültiger Bankverbindungen von 5 € müssen von Euch getragen werden.

Der **Lastschriftinzug** wird **am 02.01.2013** sein. Bitte sorgt für die entsprechende Deckung auf Eurem Konto!

Die Ausweise 2012 sind bis Ende Februar 2013 gültig und München versendet die neuen Ausweise ab Mitte Februar 2013.

Kommt es mal zu einer falschen Abbuchung, bit-

ten wir zur Problemlösung vor einer Zurückweisung der Buchung, Kontakt mit der Geschäftsstelle oder der Schatzmeisterin aufzunehmen. So können teure Stornogebühren von 5 €, die von den Betroffenen zu tragen sind, gespart werden. Handelt es sich um einen gerechtfertigten Einwand, wird das Geld problemlos und kurzfristig zurückgebucht.

Die wenigen Barzahler denken bitte daran, bis zum 31.01.2012 eigenständig ihren Beitrag zu überweisen. Wer dies nach diesem Termin tut oder auch noch aufgefordert werden muss, entrichtet zusätzlich eine Barzahlergebühr von 5 €. Sparen kann man diese 5 €, indem uns eine Einzugsermächtigung erteilt wird. Für Neuanmeldungen gibt es nur noch die Möglichkeit des Beitragseinzuges.

Sollte ein Ausweis verloren gehen, wird für das Ausstellen eines Ersatzausweises eine Gebühr von 5 € erhoben.

Karin Rennert

WIR GRATULIEREN DEN **JUBILAREN** ZUM



50. Geburtstag

Rainer Erbe
Andreas Weiland
Gabriele Kleine
Ullrich Kaps
Heike Blau
Detlev Reicheneder
Uta Respondek
Bärbel Kramer
Uwe Mock
Christina Hermann
Matthias Miersch
Thomas Weiß
Fred Kühner
Susanne Bergmann

60. Geburtstag

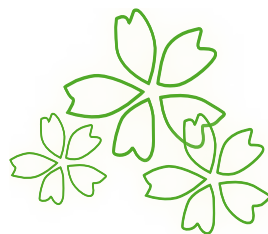
Dr. Dietrich Schild
Margot Resag
Dr. Kristina Vogel
Hans-Lothar Hoffmann
Günter Henkel
Peter Singer

65. Geburtstag

Claus Ritterfeld
Dirk Fischer
Jürgen Nitschke
Rainer Reich
Klaus Kreuzau

70. Geburtstag

Anke Schindler



Wir begrüßen in unserer Sektion die **NEUEN MITGLIEDER**

Name	Vorname	Name	Vorname
Brunngräber	Frank	Koob	Uwe
Brunngräber	Olivia	Raphael	Friedemann
Brunngräber	Paula	Eichhorn	Benjamin
Brunngräber	Florian	Klein	Florian
Krause	Heiko	Miersch	Johannes
Darr	Thomas	Knofe	Benjamin
Darr	Hermann	Schneider	Uwe
Schwanbeck	Henning	Schneider	Annelie
Schwanbeck	Heike	Walch	Diego
Bieske	Björn	Steiger	Enrico
Bieske	Karin	Tirsoaga	Corina
Ulbrich	Philipp	Löhn	Andreas
Baumgärtel	Dirk	Tautenhain	Petra
Baumgärtel	Pascal	Müller	Silas

DAV Sektion Suhl erfolgreich beim Wettbewerb „Sterne des Sports“ der VR Bank

In einer Gemeinschaftsinitiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und den Volksbanken Raiffeisenbanken findet seit 2004 alljährlich der Wettbewerb um die „Sterne des Sports“ statt. Erstmals hat sich der DAV Suhl am Regionalwettbewerb der VR Bank Südthüringen mit seinen Aktivitäten in der Kinder- und Jugendarbeit beteiligt und auf Anhieb einen beachtenswerten fünften Platz belegt.

Mit dem Wettbewerb soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die vielfältige und unermüdliche Arbeit der aktiven Sportler, vor allem aber all jener, die vor und hinter den Kulissen der Vereine die tägliche Arbeit erledigen, gerichtet

werden und entsprechende Würdigung finden.

Die Antragsstellung war alles andere als leicht, da uns die Bewertungskriterien: Kinder und Jugend, Familie, Senioren, aber auch Leistungsmotivation, Integration sowie Gesundheit und Prävention aufgrund der Struktur unseres Vereines eher selbstverständlich als besonders bemerkenswert erschienen.

Um so größer war die Freude von Karin und Klaus Rennert, Johannes und Heidi, Ulrike Triebel und Manuela Hahnebach, die zur Verleihung der Sterne des Sports in das CCS geladen waren, als es hieß, Platz fünf von 30 Wettbewerbsteilnehmern aus den Landkreisen Ilmkreis, Hild-



burghausen, Schmalkalden-Meiningen und Suhl. Prämiert wurde unser Wettbewerbsbeitrag „Aufbau einer Kinder- und Jugendklettergruppe“ mit 250 Euro, die wir selbstverständlich für die künftige Jugendvereinsarbeit verwenden werden. Speziell die Jugendfahrten erfreuen sich bei unseren jungen Vereinsmitgliedern größter Beliebtheit, die wir neben dem wöchentlichen Training in der Halle auf dem Friedberg anbieten. Hierfür können wir die finanzielle Unterstützung der VR Bank gut gebrauchen. Auch wenn wir mit den Erstplatzierten des Wett-

bewerbes, dem Skiverein Eintracht Frankenhain e.V., dem Rodelteam Suhl vom SV EGS 48 sowie dem Verein für Sport und erlebnisorientierte integrative Sozialarbeit aus Ilmenau von der Programmatik her nicht das Wasser reichen können, hat sich trotzdem gezeigt, dass sich Mitmachen lohnt. Gespannt sind wir, mit welchen Beiträgen unseres Vereins wir uns im nächsten Jahr bei den Sternen des Sports bewerben werden. Ideen sind immer willkommen!
Ulrike Triebel

TOURENBERICHTE 2012

Paddeltour Pfingsten

Und wiederum ist eine der legendären Paddeltouren vom DAV Suhl zu Ende gegangen und wieder waren alle 5 Tage angenehm entspannt und jeder hatte zur Genüge seinen Spaß und durch viele Ereignisse wurde keinem langweilig. Dieses Jahr spielte auch das Wetter mit, wenn man da nicht braun geworden ist, dann hat man ganz einfach irgendwas falsch gemacht. Durch dieses geniale Wetter kam auch das Baden durchaus nicht zu kurz. Die vielen entspannten Pausen mit viel (seeehr viel) Fisch, für die Kleinen Eis und für die Großen das ein oder andere Bier und für die, die dies bevorzugten, eventuell sogar beides, fanden viel Zustimmung, wodurch stetig eine lustige, zu neudeutsch „chillige“ Atmosphäre bestand.

Das morgendliche gemeinsame Frühstück an gedeckter Tafel mit frischen Brötchen leitete den Tag feucht fröhlich ein, was sogar den größten Morgenmuffeln schon das erste Lächeln entlockte. Sobald die Zelte zusammengepackt waren, von dem Einen schneller, den Anderen langsamer, und als auch die Letzten, also jene gerade erwähnten Langsamen, fertig wurden, konnte das eigentliche Paddeln beginnen. Die Paddeltouren waren mit im Schnitt 8 bis 17 km sicher keineswegs sonderlich lang, jedoch kommt es nicht auf die Entfernung des Weges an, sondern auf den Spaß, den man während dieses Weges hat, und diesen Spaß hatten wir definitiv zu Genüge. Jedoch wollen wir es nicht schöner Reden als es war, leichte Defizite waren doch wieder



vorhanden: 1. Der Edding zum Beschriften von „Heidis Gedächtnisboje“ hat gefehlt und 2. am ersten Abend wurden wir von der einen oder anderen Mücke oder was auch immer es für Geflügel war, gestört.

Wie man sieht, fallen mir an dieser Stelle nur kleinste Lappalien ein. Obwohl, zu erwähnen wäre noch eine Episode, die für äußerste Erheiterung am ersten Abend sorgte. Wir waren gerade an unserem Ziel angekommen. Ich war schon aus meinem Boot ausgestiegen und stand am Ufer, als mich plötzlich jedes Gleichgewichtsgefühl

verließ, es nur noch dafür reichte meinen Arm nach vorne zu meinem Bruder zu reißen, welcher allerdings darauf nur mit den Rufen: „JA.. JA... JA... JA... JAAAA...“ erwiderte, welche ihren krönenden Abschluss mit einem lauten PLATSCH fanden. Als ich wieder auftauchte, sah ich meinen Bruder und die restliche versammelte Mannschaft nur äußerst erheitert zu mir nach unten blicken, also ja, dieses Paddeln war wiedermal legen... wartet es kommt gleich... dār!

Hans Will

Klettersteigtour Lienzer Dolomiten in Osttirol

Die Lienzer Dolomiten liegen westlich der Gailtaler Alpen und begrenzen die Südseite des Lienzer Talbodens. Hier, wo die wasserreiche Isel in die Drau fließt, liegt in einer Höhe von 673 m Lienz, die Bezirkshauptstadt Osttirols. Begünstigt durch seine Lage südlich des Alpenhauptkammes wird diese Region mit einer überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer verwöhnt. Davon konnten auch wir (Klaus mit „K“, Hartmut, Udo und Uta) uns überzeugen, als wir am 6. September 2012 nach einer ca. 6-stündigen Fahrt aus dem fernen Thüringer Wald hier ankamen. Herrliches Spätsommerwetter begleitete uns auf der Fahrt zur 1610 m hoch gelegenen Lienzer Dolomitenhütte. Bei einer kurzen Rast auf der großzügigen Terrasse genossen wir nicht nur den traumhaften Blick ins Tal und die Bergspitzen der Dolomiten,

sondern auch die leckere Tiroler Küche. Und ganz nebenbei versuchte uns ein Gast an unserem Tisch die Vorzüge und Freuden des Golfspiels in dieser zauberhaften Bergwelt schmackhaft zu machen. Fast wären wir schwach geworden, besannen uns aber dann doch auf unser eigentliches Ziel: „Die Unholden“. Wegen ihrer bizarren, wilden Felsformationen, der schroffen Berge mit Türmen, Pfeilern und gebänderten Felswänden wurden die Lienzer Dolomiten früher im Volksmund „Die Unholden“ genannt. Schon immer war diese Region ein Paradies für Kletterer und seit einigen Jahren werden auch die Klettersteige stetig beliebter.

Also, auf geht's auf Schusters Rappen und mit dem Gepäck für die nächsten Tage auf dem Rücken zur zweieinhalb Stunden entfernten und



651 m höher gelegenen Karlsbader Hütte. Hier warten schon Claus mit „C“, Martina und Robert. Zu siebent bezogen wir ein Schlaflager mit 8 Betten und spekulierten jeden Abend, welch zauberhafte Bergfee sich wohl des Nachts zu uns ins leere Bett gesellen würde (na ja, da phantasieren wohl eher die Männer) – und am Ende war es dann doch nur ein Bergsteigermännl älteren Modells.

Nach dem unvermeidlichen Sonnenuntergangsphotoshooting und einem reichhaltigen Bergsteigerabendessen wurden die Klettersteigmöglichkeiten für die folgenden drei Tage durchgesprochen. Zum Schluss waren wir uns einig, den Panoramaklettersteig am nächsten Tag – einem Freitag – in Angriff zu nehmen, da bei diesem traumhaften Wetter am Wochenende wohl noch ein paar mehr kletterfreudige Ausflügler die Berge bevölkern würden und dann kann es schon mal eng werden in luftiger Höhe...

Ein strahlend blauer Himmel ließ uns am nächsten Morgen schnell aus den Hüttenschlafsäcken hüpfen und der gute Frühstückskaffee verscheuchte die Restmüdigkeit. Nach einem Aufstieg von ca. 350 Höhenmetern hatten wir den Einstieg zum Panoramaklettersteig erreicht und rüsteten uns mit Gurt, Helm und Klettersteigset für die Überschreitung dieses höchstgelegenen Gratkammes der Lienzer Dolomiten mit sieben Gipfeln zwischen 2690 m und 2722 m. Mit herrlichen Aussichten auf die Bergwelt Osttirols und atemberaubenden Tiefblicken wurden wir belohnt. Gute Kondition und Trittsicherheit ist für diesen sehr langen und anstrengenden

Klettersteig mit dem Schwierigkeitsgrad von B bis C (eine Stelle C/D) schon erforderlich. Das musste ich als Klettersteiganfängerin schmerzlich feststellen und einen Notausstieg für den Rückweg wählen.

Der Samstag war „Madonnenklettersteig“-Tag. Die Höhepunkte des zweiteiligen Steiges mit teils senkrechten Passagen sind die namensgebende „Felsenmadonna“ mit ihrem Discokugelheiligschein und eine 16 m lange Hängebrücke, welche Martina am liebsten mehrmals überquert hätte, soviel Spaß hatte sie auf der schwankenden Seilbrücke.

Doch zuvor ging's von der Karlsbader Hütte über Geröllfelder zum Kerschbaumer Törl. Auf der anderen Bergseite entlang bis zum oberen Rand der Latschenzone und dann hoch zum Einstieg des Klettersteigs. Nach der spannenden Klettertour über die Große und Kleine Gamswiesenspitze (2488 m und 2454 m) mit wunderbaren Rundblicken auf die uns umgebende Bergwelt dürstete es uns nach einem „kühlen Blonden“ und so folgten wir den Wegweisern hinab zur Kerschbaumer Alm-Schutzhütte. Dort war gerade der Berglauf des 25. Red Bull Dolomitenmann Wettkampfes 2012 im Gange – einer der schwierigsten Bergläufe der Welt. Am Vortag hatte bereits der spektakuläre Wettkampf der Paragleiter stattgefunden (www.redbulldolomitenmann.com) – alles Extremwettbewerbe, dagegen ist eine Klettersteigtour ein Sonntagnachmittagsspaziergang!! Na ja, nach diesem Tag waren wir trotzdem alle ziemlich geschafft auch ohne „extrem“ gewesen zu sein und freuten uns riesig auf die vom unga-

rischen Hüttenkoch „Attila“ zubereiteten Speisen (oder galt die große Freude der Herren doch eher der zauberhaften Wirtstochter Theresa, die uns das Essen servierte?).

Der folgende Tag machte seinem Namen alle Ehre. Die Sonne strahlte und wir wählten Sonnencreme 50+, was rein gar nichts mit unserem Alter zu tun hatte. Der Seekofelklettersteig war der krönende Abschluss dieser Klettersteigtour. Mit der Variante über den Eggerturm hat der Steig auch eine etwas sportlichere Ergänzung.

Aber Robert ließ den Turm links liegen und so hatten wir am Nachmittag genügend Zeit am Ufer des Larzerzsees ein wenig die Seele baumeln zu lassen.

Auf der Heimreise nahmen wir in der Gaudeamus-Hütte im Kaisergebirge eine letzte Tiroler Stärkung ein. Ein schöner Abschluss einer erlebnisreichen und vergnüglichen Tour, die uns sicher noch lange in Erinnerung bleibt.

Uta Kitzig

Alpen-Bergtour vom 19. bis 25.07.2012

Als Ziel unserer Tour hatte Klaus Wahl die Öztaler Alpen mit der Besteigung der Gipfel „Hohe Wilde“, „Ramolkogel“ und „Wildspitze“ ausgesucht. Allerdings klangen die Wetterprognosen für diese Tage nicht sonderlich gut, so dass er noch kurzfristig eine Alternativvariante vorbereitet hatte, die uns nach Südtirol ins Martelltal & Ortlergebiet im Vinschgau führen sollte. Alle stimmten zu und so starteten wir am Do., 19.07.2012 gen Süden übers Timmelsjoch, vorbei an Meran ins Martelltal.

Unsere Tour am Freitag, dem ersten Tag, sollte uns von unserem Quartier Zufallhütte über die Martellerhütte (2610 m) zur Hinteren Rotspitze (3347 m) führen. Das Wetter zeigte sich vormittags noch von der besten sonnigen Seite, und erst später setzten wechselnde Bewölkung und starke böige Winde ein. Die Tour war landschaftlich sehr schön, da der Weg von der Marteller Hütte zur Rotspitze durch eine beeindruckende, gletschergeprägte Landschaft dicht unter den Ausläufern von drei Gletschern führte, die von den Veneziaspitzen herab ziehen. Auch der weite Ausblick in Richtung Cevedale und Zufallspitze sowie zur imposanten Königspitze bot uns ein weiß leuchtendes Gletscherpanorama. Es war die richtige Einstimmung auf die Gletschertouren, die noch folgen sollten. Aufgrund der zunehmenden Bewölkung entschieden wir uns, nur bis zum Vorgipfel hochzusteigen. Nur Udos rote

Mütze wollte wohl bei dem starken Wind unbedingt zur Rotspitze fliegen? Zur Marteller Hütte zurückgekehrt, gab es an einem windgeschützten Plätzchen mit schöner Aussicht vor der Hütte eine Stärkung. Beim Abstieg zur Zufallhütte bewunderten wir den tosenden Gletscherwasserfall, der tief in einen beeindruckenden Canyon stürzte und die Staumauer, die bereits 1892 erbaut wurde und das Tal vor den gewaltigen Wassermassen schützte.

Samstag - Standortwechsel zur Düsseldorfer Hütte. Nach einer verregneten Gewitternacht stiegen wir nach dem Frühstück zum Parkplatz ab und fuhren nach Sulden (1900 m) ins Vinschgau. Während der Fahrt schien es sich wohl an diesem Tag einzuregnen. Wir hätten sehr gern diese Regenzeit im Messner Museum „Ortles“ in Sulden überbrückt. Es hatte aber leider zu. In einer Regenpause ließen wir uns mit dem Sessellift zur Kanzelstation hochfahren. Dann ging es ca. 1 Stunde auf einem immer steiler werdenden Weg, gespickt mit vielen schönen Gebirgsblumen, zur Düsseldorfer Hütte (2721 m). Den Rest des Tages haben wir dann auf der Hütte „festgesessen“ und die Zeit zum Essen, Lesen, Ausruhen und für interessante Gespräche genutzt.

Sonntag - Großer Angelus (3521 m). Der Hüttenwirt versprach uns für die nächsten Tage besseres Wetter und zum Glück sollte er auch Recht behalten. Gleich nach dem Frühstück brachen



Gräfenrodaer Str. 5-7
98559 Oberhof
Tel.: 03 68 42. 22 35 7
www.sport-wallendorf.de

Ausrüster für: **Klettern - Bergsteigen - Wandern**

Verleih von Kletterausrüstung Helm, Gurt, Steigeisen, Pickel, Klettersteigset, Karabiner und mehr.

Rabatt für DAV - Mitglieder!

Mountainbikeverleih Bikeservice & Verkauf

Ski - & Skirollerverleih Langlaufkurse



Besucht uns auch in Erfurt.

Mountain Store Tel.: 03 61. 66 38 27 4
Regierungsstr. 71 www.mountain-store.biz
99084 Erfurt



wir auf, um den Großen Angelus (3521 m) zu besteigen. Der eigentliche Normalweg war wegen Steinschlaggefahr gesperrt, so dass wir den anspruchsvolleren Anstieg über den „Reinstadler Weg“ wählten. Dieser führt zunächst über Geröllblöcke und dann steil durch die Felsen mit gesicherten Kletterstellen auf einen Gletscher. Wegen Lawinengefahr blieben wir am rechten Gletscherrand. Allerdings war auch hier Vorsicht geboten, da auf dem Grat Neuschnee lag und es zum Teil vereiste Stellen gab. Oben hatten wir leider nicht die supertolle Aussicht, aber einige Wolkenlücken ließen es zu, dass wir den Nachbar Gipfel, die Vertainspitze (3554 m) und die Gletscher unterhalb des Gipfels erblicken konnten. Nach ca. 5 Stunden kehrten wir wieder zur 800 m tiefer gelegenen Düsseldorfer Hütte zurück. Am Abend wurden wir belohnt mit einer freien Sicht auf den gewaltig wirkenden Ortler (3905 m, höchster Berg Südtirols).

Am Montag stand der 2. Standortwechsel zur Casatihütte an, weil wir noch höher hinaus und auch unsere geplante Gletschertour zu der Cevedale-Gruppe in Angriff nehmen wollten. Mit schnellen Schritten ging es zum Sessellift, der uns abwärts nach Sulden brachte. 2 km mit dem Auto zur nächsten Seilbahnstation gefahren und innerhalb von 10 min waren wir von 1.900 m auf 2581 m bei der Schaubachhütte angelangt. Das Wetter wurde immer schöner, der Himmel immer blauer und die Sicht immer besser. Vor uns in westlicher Richtung der Ortler, der Zebbrü und die Königspitze. Wir stiegen im Suldenbachtal an der Hütte vorbei, dann weiter über den Schutt

der Endmoräne und den Trittsuren folgend zum Einstieg des Gletschers. Auf dem Gletscher ging es dann in zwei 4-er Seilschaften und mit Gletscherausrüstung steil bergan. Die Suldenspitze (3376 m) querend, das grandiose Ortlermassiv im Rücken, näherten wir uns der italienischen Casatihütte (3254 m). Immer wieder trafen wir auf Schützengräben, Stacheldrahtzaun, verrostete Rohre oder Büchsen, die uns an den Gebirgskrieg von 1915 bis 1918 in dieser alpinen Region erinnerten. Die Hütte machte äußerlich keinen besonders gepflegten Eindruck und auch das Innere sowie das Essen waren nicht mit gewohnter Südtiroler Hüttenatmosphäre zu vergleichen.

Dienstag – Gletschertour zur Cevedale-Gruppe mit Aufstieg auf den Cevedale-Gipfel (3769 m) und Abstieg zur Schaubachhütte über den Eis-seepass. Nach „italienischem“ Frühstück gingen wir um 7:30 Uhr in 4-er Seilschaften und bei gefühlten -8°C wegen des starken Windes über den zunächst noch festen Cevedaleferner. Durch die vorüber ziehenden Schleierwolken war es etwas diesig geworden, aber diese Stimmung, ähnlich wie bei einem Schneesturm, war richtig toll. Das Cevedale-Massiv kam immer näher und die letzten 100 Höhenmeter mussten dann auf einem steilen Hang mit ca. $40^{\circ}/45^{\circ}$ Steigung bewältigt werden. Oben auf dem Gipfel verweilten wir einen Augenblick, um Fotos zu schießen und vor allem um die herrliche Aussicht in Richtung Martellital, zur Zufallspitze sowie zum Ortlermassiv zu genießen. Um ca. 11:00 Uhr waren wir dann wieder an der Casatihütte angelangt, stärkten uns mit diversen Schleckereien aus dem

Rucksack wie Müsliriegel, Knoppers, getrocknetes Brot & geräucherter Käse. Von nun an ging es fast nur noch bergab in Richtung Eisseepass, wo uns eine Gedenktafel an die 1918 von den Italienern angezündete Hallesche Hütte (3133 m) erinnerte. Ein steinschlaggefährdeter, rutschiger, steiler Schotterweg führte uns in das Suldenbachtal, wo wir zunächst ein mit vielen Spalten durchsetztes Gletscherstück bewältigten. An der Schaubachhütte angekommen, stärkten wir uns mit kühlem Bier, Radler und Kaiserschmarrn und genossen letztmalig die Aussicht zum Ortlermassiv und seinen Gletschern.

Mittwoch – Abstieg, besser „Abfahrt“ mit Gondel und Heimfahrt. Nach dem leckeren und reichlichen Frühstück schafften wir die Gondel um halb 9 und im rasanten Tempo sausten wir

wieder zu Tale. Bei einem Blick auf die Madritscher Alm erkannten wir die tibetanischen Yaks von Reinhold Messner. Ein Zwischenstopp musste unbedingt noch in Prad beim Schamanen Lorenz Kuntner und zum Einkaufen von Verpflegung und Mitbringsel eingelegt werden. Dann ging's in flotter Fahrt in die Thüringer Heimat. Diese Hochgebirgstour hat unser Interesse und den Wunsch auf noch mehr Gletschertouren und Klettersteige geweckt. Wir möchten uns besonders bei Klaus & Christian für die gute Organisation und Bergführung bedanken.

Susanne & Volker Bergmann

Teilnehmer: Klaus & Christian Wahl, Udo Geyersbach, Helmut Blatt, Ulf Höhne, Jörg Schöne, Susanne & Volker Bergmann

Einladung zur Mitgliederversammlung am 01.02.2013

Hiermit laden wir alle Mitglieder recht herzlich zur Mitgliederversammlung am 01.02.2013 um 19:00 Uhr in die „Jugendschmiede“, Bahnhofstraße 16 in Suhl ein.

Eine kleine gastronomische Versorgung wird durch die „Jugendschmiede“ angeboten.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Geschäftsberichte des Vorstandes über das Jahr 2012
- 2.1. Bericht des 1. Vorsitzenden
- 2.2. Bericht über die Jugendarbeit
- 2.3. Finanzbericht für das Rechnungsjahr 2012
- 2.4. Bericht der Rechnungsprüfer
- 2.5. Anfragen und Diskussion zu den vorgenannten Berichten
3. Entlastung des Vorstandes
4. Anträge an die Mitgliederversammlung und Diskussion
- 4.1. Mitgliedsbeiträge 2014
- 4.2. Aufnahmegebühren 2014
- 4.3. Zahlung Hüttenumlage 2013
- 4.4. Beschluss des Haushaltsplanes für das Jahr 2013
5. Veranstaltungsplan 2013 und Diskussion darüber
6. Weitere Informationen, Verschiedenes, Wünsche

Wir freuen uns auf eine gut besuchte Veranstaltung mit interessanten Gesprächen und Vorschlägen.
Der Vorstand



Zentralkaukasus. Die Wiederentdeckung einer alpinen Perle

Besingimauer, Kaukasus, Russland – bei diesen Schlagworten baute sich bei mir eine Sehnsucht nach einem Gebirgszug auf, den ich in meinem Leben als Bergsteiger noch nicht bereisen konnte. Als ich nach etlichen Jahren alpiner Abstinenz Ende 2011 wieder anfang, über hohe Berge nachzudenken, fielen mir unweigerlich die Fünftausender der Besingimauer im Zentralkaukasus ein. Die Quellenlage im Internet war dürftig, verfügbare Reiseberichte älter als 20 Jahre, die einzig verfügbare Führerliteratur von Friedrich Bender. So präzise sich die Erinnerungen an die Berge von Klaus und Karin Rennert erwiesen – aktuelle Reiseinformationen über die Berge des Kaukasus waren sehr rar. Abgesehen vom Elbrus ist der Kaukasus offenbar seit der Wende kaum noch Ziel westeuropäischer Bergsteiger gewesen. Hierfür mag es verschiedene Gründe geben. Politische Unwägbarkeiten, Abgeschiedenheit, Fragen der Versorgung und der inzwischen gewohnten Reiseinfrastruktur. Welche weiteren Gründe auch immer hierfür verantwortlich sein mögen, sie alle sind unbegründet.

Das Alpinistenlager im Besingital ist eine perfekte Ausgangsbasis für jeden, der auf den zweifelhaften Ruhm der 8000 Gipfel verzichten kann und bereit ist, käufliches Glück gegen Rucksackschleppen, Gletschermärsche und tägliche 1000 Meteranstiege einzutauschen. Planbare Verlässlichkeit gepaart mit russischer Mentalität und Charme sowie Dusche, Bett und Wäscheservice

als gern genutzte Annehmlichkeit nach jeder Mehrtagestour auf die umliegenden Viertausender ist die Melange, die seit vielen Jahren fast ausschließlich von russischen Bergsteigern geschätzt wird.

Nach zwei Wochen im Besingital steht für mich fest, dass bei Vorhandensein einer gewissen Grundbereitschaft zum „sich selbst quälen“ der Kaukasus alles bietet, um der reinen Form der alpinen Lust Befriedigung verschaffen zu können. Der Kaukasus liegt keine Tagesreise von Suhl entfernt quasi unmittelbar vor unserer Haustür. Mit den entsprechenden Reisedokumenten sind die militärischen Kontrollen auf dem Gletscher Formsache. Genussvolle Gletscherwanderungen sind genauso möglich wie die extrem anspruchsvolle, ca. zwei Wochen dauernde Überschreitung der Besingimauer, welche nach wie vor zu den weltweit herausragenden alpinen Unternehmungen zählen dürfte.

Jeder der von uns bestiegenen Viertausender war fordernd und Genuss zugleich. Bewusst haben wir auf die Fünftausender verzichtet, sollte doch diese Reise in den Kaukasus unsere erste, längst überfällige Kundfahrt sein. Allerdings konnten wir der Verlockung einer Elbrusbesteigung nicht widerstehen. Dank guten Wetters und perfekter Akklimatisation in den Wochen zuvor, gelang ein gebührender Abschluss auf dem höchsten Gipfel Europas.

Dr. Jens Triebel

Jugendkletterfahrt in die Fränkische Schweiz



Gleich nach der Zeugnisausgabe am Freitag zu Beginn der Sommerferien schnappten sich 11 Jugendliche ihre Rucksäcke und machten sich gemeinsam mit 3 Betreuern des Suhler Alpenvereins auf den Weg in die Fränkische Schweiz für ein 4-tägiges Abenteuer. Mit Klettergurt und -schuhen im Gepäck und jeder Menge Abenteuerlust reiste die kletterambitionierte Gruppe in zwei Kleinbussen ins Klettereldorado Deutschlands. Unter eingefleischten Sportkletterern ist die Fränkische Schweiz nicht nur als reizvolle Landschaft bekannt. Ihre vielfältigen Felsformationen bieten den Freunden der Senkrechten eine große Fülle an Kletterrouten in allen gewünschten Schwierigkeitsgraden – der ideale Ort um mit kletterhungrigen Jugendlichen auf Tour zu gehen.

Teilweise trainieren die Jugendlichen schon viele Jahre in der Halle an künstlichen Griffen bzw. im Freien am natürlichen Felsen. Diese Mehrtagestour zum Ferienauftakt war für die Teilnehmer Höhepunkt und Schuljahresabschluss zugleich. Ausgangspunkt der Tagestouren war die Wattendorfer Hütte. Ohne Strom und fließendes Wasser beeindruckte die Einfachheit und Rustikalität der Unterkunft so manch einen der Jugendlichen sichtbar und gab der Fahrt einen Hauch von Bergabenteuer. Neben dem sportlichen Ehrgeiz kam der gemeinsame Spaß natürlich nicht zu

kurz. Es wurde gemeinsam gesungen, gekocht, gespielt und gelacht. In Suhl wieder angekommen, waren sich alle einig: die vier Tage waren ein tolles Erlebnis und vergingen wie im Flug. Nur eine Dusche zu Hause und dann könne es gleich wieder los gehen.

Ulrike Triebel





Am 16.06.2012 verstarb unser Sektionsmitglied

Mathias Leibold

Unser aufrichtiges Beileid
gilt den Familienangehörigen.

REZENSIONEN



Rother Wanderführer Vogesen-Durchquerung

Auf dem GR 53/5 von Wissembourg nach Belfort

von Thomas Striebig

1. Auflage 2012, ISBN 978-3-7633-4407-9, 14,90 Euro, Format 11,5 x 16,5 cm

Die Vogesen sind das französische Gegenstück zu Schwarzwald und in unseren Breiten eher unbekannt. Da sind die Nord-, die Mittel- und die Hochvogesen mit ihren jeweils unterschiedlichen Landschaften, die den Wanderer auch vor unterschiedliche Herausforderungen stellen. So sind die Hochvogesen rau und schon fast alpin während weiter unten malerische Weinstädtchen zum Verweilen einladen. In den Mittelvogesen mit seinen stillen, verwunschenen Pfaden sind Luchs, Wildkatze und Auerwild zu Hause.

Nun geht es in dem Wanderführer um eine Vogesendurchquerung, ein Weitwanderweg von insgesamt 37 Etappen und knapp 400 km Länge (einschließlich Zwischenvarianten), von der deutsch-französischen Grenze im Norden bis an das südliche Ende des Gebirges. Selbstverständlich muss man das nicht alles am Stück laufen. Jede einzelne Etappe für sich oder nur ein paar Etappen hintereinander sind schon lohnend. Die Infrastruktur ist für Weitwanderungen vorbild-

lich. Unterwegs bekommt man in Gasthöfen, auf Bauernhöfen oder in Herbergen Übernachtungen. Und natürlich kann man überall die hervorragende elsässische Küche genießen.

Der Wanderführer beschreibt 30 Tageswanderungen auf sehr informative Weise. So werden alle wichtigen Informationen zu Wegelängen, Unterkünften, Höhenunterschieden und vieles andere mehr angeboten. Landkartenausschnitte geben einen guten Überblick über die gesamte Strecke. Neben sehr guten Tourenbeschreibungen sind auch Informationen über die Geschichte von Orten, Burgen und anderen verschiedenen Bauwerken sowie Landschaften sehr interessant.

Wer diese Region einmal kennen lernen möchte, es müssen nicht die 37 Etappen sein, für den ist der Wanderführer ein sehr wichtiges und nützliches Nachschlagewerk.

Klaus Wahl

Rother Wanderführer Schweden-Mitte

Zwischen Höga Kusten, Härjedalen und Jämtlandsfjäll

von Beate Gilcher

1. Auflage 2011, ISBN 978-3-7633-4406-2, 14,90 Euro, Format 11,5 x 16,5 cm

Wer in Schwedens Mitte wandert, stößt auf herbe schöne nordische Landschaften.

Vom Osten mit der Küste des Bottnischen Meeres bis zur norwegischen Grenze erstrecken sich endlose Wälder, eine Vielzahl kleiner und großer Seen und das kahle Fjäll welches in Jämtland die 1700 m Grenze erreicht. Berge um 1000 Meter Höhe haben dort schon alpinen Charakter.

Der Wanderführer beschreibt 50 Wanderungen, meist an der Küste und ihrem Hinterland, vor allem aber in den westlichen Fjällregionen, die ja dem Wanderer einzigartige Landschaftseindrücke bieten. Touren entlang wildromantischer Flusslandschaften sind besonders reizvoll. Sehr interessant sind die Beschreibungen von Mehrtageswanderungen wie z. B. des südlichen Kungsleden (5 Tage) oder der 3-Tagestour Jämtlands-Dreieck.

Viele der beschriebenen Wanderungen führen über schmale, einsame Pfade. Steinige und

feuchte Passagen sind nicht selten. Begegnungen mit bei uns nicht mehr heimischen Tieren wie z. B. Wolf, Luchs, Bär oder Auerhahn sind ausgesprochen selten bzw. kommen gar nicht vor. Elche und Biber kann man mit Glück aber immer wieder mal sehen. Der Wildnischarakter ist bei Wanderungen in Schweden oft deutlich höher als in unseren Mittelgebirgen oder in den Alpen. Mit dem Wanderführer von Rother im Gepäck ist man aber gut gerüstet, findet man dort doch alles zur Vorbereitung und Durchführung der Touren. Neben sehr genauen Beschreibungen des Wegeverlaufs, Kartenausschnitten, Höhenprofilen und weiteren nützlichen Informationen stimmen die zahlreichen Farbfotos schon zu Hause auf eine Wanderreise nach Schweden ein.

Klaus Wahl

SKIWOCHE 2013

Natürlich findet die seit 2002 jährlich organisierte und bei unseren „Stammgästen“ beliebte Winterfreizeit mit unserem Skilehrer Henning Schneider auch 2013 wieder statt.

Was einmal als Jugend- und Familienveranstaltung begann, tendiert im Laufe der Jahre mehr zu den älteren Semestern, die aber ihren sportlichen Spaß noch auf der Piste haben. Mehrere Skiwochen fanden in den Winterschulferien statt, auch mal zusammen mit der Suhler Sportjugend. Es

gab Skiwochen in Österreich, Südtirol und sogar in der Schweiz. Die Preise der über Alpetour organisierten Skiwochen sind moderat und wir nehmen auch „Fremde“ gerne mit.

Leider können wir noch kein aktuelles Angebot vorlegen, aber lt. Henning Schneider ist unsere beliebte Skiwoche Ende Februar geplant. Sobald wir einen festen Termin haben, erscheint dieser auf unserer Homepage.

Inge Stoy





Reisebüro Messing GmbH

Ihr Partner für individuelle Highlights



Programm 2013

Mai 2013

Tibet mit Kailash-Umrandung
(12 Personen)

Oktober 2013

Nepalrundreise Kathmandu,
Chitwan, Pokhara

Oktober 2013

Nepalrundreise mit
Schnuppertrekking bis 3.500 m

Oktober 2013

Everest Nationalpark mit
Kala Patthar (5.500 m)

Vorschau 2014

August

Ladakh-Das Kleine Tibet
Rundreise mit Trekking

Mai/Juni

Costa Rica Rundreise mit
Wandern (Natur pur)

Juli

Ecuador Trekking auf dem
alten Inka-Weg von Ingapirca
nach Achupallas und
Umrandung des Chimborazo
bis 5.000 m

Bitte kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gern.

Rimbachstraße 12
98527 Suhl

Tel. 03681 -72 20 87
info@messing-reisen.de

WICHTIGE ADRESSEN

1. Vorsitzender Klaus Wahl ☎ 03682/40161
Klauswahl.zm@t-online.de
2. Vorsitzender Klaus Rennert ☎ 03681/302542
klaus.rennert@tu-ilmenau.de
- Schatzmeister Karin Rennert ☎ 03681/302542
karin.rennert@web.de
- Breitensport Inge Stoy ☎ 03681/306393
i-stoy@web.de
- Jugendreferent Silvana Malter ☎ 0151/58128161
Silvana-Malter@web.de
- Material/Ausrüstung Manfred Volk ☎ 03681/305894
volkmh@googlemail.com
- Schriftführer Sigrid Beck ☎ 03682/469339
beck.foezsuhl@web.de
- Webmaster Andreas Kuhrt ☎ 03681/723386
dav@designakut.de

Geschäftsstelle: Rimbachstraße 9,
98527 Suhl
info@alpenverein-suhl.de
Homepage
www.alpenverein-suhl.de und www.dav-suhl.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Inge Stoy ☎ 03681/412031

Kontonummer: Rhön-Rennsteig-Sparkasse
BLZ: 84050000 Konto-Nr. : 1 705 008 166

Sektionsheft Bergauf Manuela Hahnebach ☎ 03681/723386
design@hahnebach.com
Carola Edelmann

Die Erstellung des Bergauf-Heftes erfolgte

Mit freundlicher Unterstützung



**Rhön-Rennsteig
Sparkasse**